Abschlussbericht August 2019:

**Zwei Jahre Chorleiterin des Kinder- und Jugendchores am Erfurter Dom**

Bei Antragstellung für die Personalstellenförderung war in der Projektbeschreibung als übergeordnetes Ziel formuliert: „den erreichten Stand des Chores zu konsolidieren und eine Arbeit zu ermöglichen, die (...) den wachsenden Aufgaben gerecht wird“.


dafür hinaus gewonnen. Der Chor war erstmals Gastgeber bei einem großen Chorfest, hat erstmals an einem Wettbewerb teilgenommen und es gab erstmals eine große, internationale Chorreise.


Beispielhaft für den innerhalb der zwei Jahre geplanten Weg waren in der Projektbeschreibung zur Antragstellung einige im Förderzeitraum geplante Teilprojekte genannt. Die Projekte konnten überwiegend realisiert werden, manches entfiel oder wurde in abgewandelter Form umgesetzt, neue Projekte kamen hinzu. Ich möchte hier auf sechs Projekte exemplarisch näher eingehen:

1. **Chorfest 2018**

Publikum ein frohes Zeugnis ihres Glaubens und ihres Engagements.

Die Verantwortung und inhaltliche Vorbereitung lag bei einer Arbeitsgruppe von im Chorverband Pueri Cantores Ost engagierten Kollegen (mich eingeschlossen), die konkrete Umsetzung und Organisation vor Ort lag wesentlich in meinen Händen.


Ein überraschendes Zeugnis war für mich eine Mail eines leitenden Mitarbeiters des mit der Verpflegung beim Chorfest beauftragten Caterers: „Im Rahmen meiner Tätigkeit nutzte ich die Gelegenheit und besuchte die Abschlussveranstaltung im Dom. Dieses klangvolle Erlebnis begeisterte und berührte mich sehr. Ihnen persönlich vielen Dank dafür und meine Hochachtung.“

2. Teilnahme Landeschorwettbewerb


3. Gottesdienst und Konzerte zum 15-jährigen Bestehen des Chores


4. Fahrt zum internationalen Chorfestival in Barcelona

Sängern und 8 Betreuern auf Konzertreise zum internationalen Chorfestival des Chorverbandes Pueri Cantores in Barcelona.


In Barcelona schließlich erwartete den Chor ein umfangreiches Festivalprogramm mit großen Konzerten und Gottesdiensten. Hier trafen sich über 4000 junge Chorsänger aus aller Welt. Neben dem offiziellen Programm blieb zwischen durch auch Zeit für gemeinsame Freizeitgestaltung und Erholung am nahen Strand.


5. **Weihnachtliche Aufführung in einem Kinderhospiz**


6. **Einkehrstage im Advent und in der Fastenzeit**

Priesterseminars. Diese Zeit ist von Elementen geprägt, die sich im Rahmen der Initiative Nightfever bewährt haben: Eucharistische Anbetung, Entzünden von Lichtern, Hinführung und Zeit zum persönlichen Gebet, Möglichkeit und Hi-führung zur Beichte, Möglichkeit zum Einzelsegen.

In der Zusammenschau der beschriebenen Ereignisse und Projekte sehe ich eine Bestärkung darin, in Missionarischer Pastoral auf das Rezept einer „gesunden Mischung“ zu setzen: Einem Mix aus Angeboten mit sehr deutlich katholischen und durchaus „frommen“ Profil (Einkehrtau, Katechesen, Mitfeier der Liturgie in ihrer Hochform, persönliches Glaubenszeugnis der Chorleiterin) und Projekten, die in der sächsischen Gesellschaft und Lebenswelt angesiedelt oder von ihr inspiriert sind: Solche mit Eventcharakter (Chorfestival), die Konzerte, Projekte mit sozialer Ausrichtung (Singen im Hospiz), oder auch die Präsenz bei einem Chorwettbewerb. Das Engagement in diesen Bereichen ist wichtig, um fernstehende, evangelische und konfessionslose Chorkinder und Eltern mitzunehmen und es kann zugleich zeugnishaft in die Umwelt hineinwirken.

Dass es gelingen kann, durch kleine Schritte, auch im Rahmen einer (im Sinne von Evangelisierung) scheinbar niederschwelliger Arbeit, grundlegende Glaubensvollzüge einzuüben, dafür soll ein Beispiel aus dem Alltag des Chores stehen: Vor jedem Auftritt, Konzert wie Gottesdienst, beten wir wenige Augenblicke vor dem Aufgang oder Einzug als Chor ein Vaterunser und ein Gegrüßet seist Du Maria, verbunden mit dem Kreuzzeichen und einer kurzen, freien Einleitung (z.B. „dass das Singen die Herzen der Menschen erreichen und zu Gott führen möge“). So lernen die Kinder, getauft, gleich welcher Konfession, oder ungetauft, unbefangen Grundformen des Betens, die sie ein Leben lang begleiten können.


28.08.2019
Elisabeth Lehmann-Dronke